



lichen Verlauf. In selben Fällen ist offizielle Cholera festgestellt worden.

— In England und zwar in Portsmouth, ist ein neuer Fall von Pest unter den vorgekommen. Es ist dem aus Windsor kürzlich gemelbten sehr ähnlich. Die 13. Kompanie des Trainkorps hatte wegen der bevorstehenden Verschließung Sondererzeugnisse zu machen. Das gefiel den Leuten nicht, und zum Zeichen des Protestes zerstörten sie das Pferdegeheir. Die Kompanie hatte Kosten-Arrest bekommen. Englische Blätter trösten das Publikum wegen der wiederholten Fälle militärischer Insubordination mit dem Hinweis, solche seien in der englischen Armee stets und unbeschadet ihrer kriegerischen Eichtigkeit ablich gewesen, früher seien dieartige Vorgänge nur nicht so regelmäßig und rasch in die öffentliche Meinung gelangt. Uebrigens scheinen die militärischen Verbündeten jetzt mit größerer Strenge diesen periodischen Ausbrüchen von Insubordination entgegenzutreten, die, wenn sie auch als das Werk Einzelner sind und sie sich wenig bedeuten mögen, doch immerhin ein schlechtes Bild auf die Disziplin und den Korpuseigentum der englischen Armeen werfen müssen.

### Bäder.

△ Emmendingen, 18. Okt. In heutiger unter Vor- sitz des Gr. Herrn Oberamtsrichter Bürger stattgehabten Schöffengerichtsitzung, bei welcher als Schöffen die Herren Karl Büssow, Apotheker in Emmendingen und Karl Rothmug, Sattlermeister von da, als Vertreter der Gr. Staatsanwaltschaft Herr Rechtspraktikant Schmied und als Gerichtsschreiber Herr Altmann Löffler junghen, gelangten folgende Fälle zur Abarbeitung: 1. gegen Friederike Kneißler geb. Stühli von Rothwies, wohnhaft in Emmendingen, wurde wegen Diebstahls einer Gefängnisstrafe von 2 Tagen erlassen. 2. Karl Haas von Ruppenheim erhielt wegen Diebstahls einer Gefängnisstrafe von 6 Tagen. 3. Anna Kern von Sezen, gleichfalls des Diebstahls beschuldigt, wurde hierzu zu einer Gefängnisstrafe von 6 Tagen verurteilt. 4. Steinbrecher Karl Högl von Ottobrunnen wurde von der gegen ihn erhobenen Anklage der Übertretung des § 71 P. St. G. B., sowie von den Kosten freigesprochen.

\* Wohl, 20. Okt. Durch Erlass Gr. Oberschultheihs vom 14. d. Ms. wurde Unterlehrer Josef Egger in Hockenheim zum Hauptlehrer daher ernannt.

Augen. Der Herbst ist jetzt hier endlich auch beendigt. Die Regenten haben denselben etwas in die Länge gezogen. Das Ergebnis hinsichtlich der Quantität hat alle Erwartungen übertraffen. Was die Qualität betrifft, so gibt es keinen über, obgleich der heutige ein sehr guter ist.

Durchschnittsgewicht des Weizen 85 Grad nach Oechsle, Röther zieht mehr, bis zu 98 Grad. Geträumtergebnis 11-12000 Hektoliter, welches einen Drittels der Volksverbund zu verzeichnen, nämlich 9 bis 10 Dm pro Hektar. Verkauf wurde schon ziemlich viel; Gilb pro Hektar 64 bis 65 M.

Konstanz, 20. Okt. In Folgen der neuen Zollverhältnisse mit der Schweiz musste die Hand- und Maschinenfabrikation, den neuen Verhältniss-Rechnung tragen, auf Schweizergebiet verlegt werden. Hierzu bemüht die „Konst. Blg.“: Damit ist zu zeigen, dass das bisherige Geschäft kaum mehr konkurrenz kann. Für gut stützte Geschäfte und Fabrikanten mag wohl eine Verlegung auf Schweizergebiet angehen, für den größten Theil unseres liegenden mittleren Gewerbestandes aber wird dies nicht so leicht durchführbar sein. Immerhin wird infolge der neuen Zollverhältnisse und der dadurch veranlaßten Fabrikationsverlegung auf Schweizergebiet ein erheblicher Theil an Stahlindustrie den bessigen Platz einzunehmen und das ist, was die neuen Zollverhältnisse für Konstanz in besonders drückender Weise führen werden.

„Hm, ja, das sagst du auch, aber ein plötzliches Unwohlsein — wo ist denn Ihr Herr?“

„Um, ja, ich hab' dir Grüße ausgesetzt von ...“

„Hm? Von wem denn?“

„Hm, von einer Dame, die ich in Bolgona traf.“

„Was das wird nicht so eins sein; ich weiß nicht denn?“

„Doch, doch, es ist sehr. Sie machen sich keinen Begriff, wie sehr es ist.“

Frau Matilde Edler richtet ihre lädierten runden Augen bittend und flehend zu Herrn Senden, aber sobald Geschüch wirkt bei dem alten Herrn ostendert nicht.

„Aber wie heißt sie denn? fragte er hartnäckig weiter.“

„Sie heißt — warum Sie, wie heißt sie denn gleich — hm! Sie heißt, glaube ich, Matilde Edler.“

Wußt' du? Wußt' du?“ fragte er leichtsinnig, weiter pendelte.

Rote, die meinen Namen in all' das Glück gebracht hat?“

„Weil Gott, in welches Unglück denn?“ Hat er sich ein Leid angebaut?

„Er sich nicht, wohl aber Andere!“ Alme! Junzel! Me, nie soll er wieder etwas von seiner verlorenen Frau hören, wie sollen Sie, Frau Lamhuber, ihm vor ihr sprechen, so lange ich es hindern kann.“

„Ah, die Unglücksfälle! Aber, bester Herr Senden, was ist denn geschehen?“ Wollen Sie mir nicht sagen, was sich waggetragen hat? Ich verläßt Sie, ich nehm' so kleine Anteile an Ihrem Leben, so herzigster Anteil, daß Sie mich alles sagen müßten. Wiederst kann doch etwas zu seinem Wohl beitragen, jedenfalls will ich mich mit allen, allen Rätseln bemühen.“

Die Brüder standen ihr in den hübschen Kinderäugern und die kleinen Händchen klammten sich ineinander und bewegten sich blitzend nach ihm hin. Es fehlte nicht viel, so wäre sie vor ihm auf die Knie gesunken.

„Gut, Frau Lamhuber, Ihnen will ich die Sache erzählen; weil Sie von der Sache doch einmal so viel wissen, so sollen Sie auch alles wissen. Hören Sie zu.“

Und nun erzählte er der gespannt und aufgeregt zuhörenden Frau in seinen Klaren, verdeckten Art alles, was sich mit kleinen Rätseln waggetragen hatte. Er schweigt, doch dies in einer ganz ungelenken Weise verdeckt und nut' ihn wieder ein boshafter Scherzhahn auf die verdeckte“ Frau Edler, war seine Zuhörerin doch von einer kaum bezähmenden Unruhe. Die Brüder rollten ihr die Wangen herab und Herr Senden war noch nicht einmal ganz fertig in seiner Erzählung, als sie ihn lächelnd beim Namen rief.

„Kommen Sie, Herr Edler! Allmä! was Ihnen nicht und keiner kommt!“ Sie lächelte, Sie nickte zu dem Untersuchungsrichter, der Herrschaft muß mich mich einfangen, kommen Sie.“

Als sie die beiden bei der Untersuchungsrichter herstellten anhören, war diese gerade mit einem anderen, höhnen Fall beschäftigt. Sie wußten warten, und Frau Lamhuber verwandte sich mit ihrer

Mark Caution angeboten, behufs ihrer Entlastung aus der Untersuchungshaft, was jedoch selbstverständlich vom Gericht abgelehnt worden ist. Die frühere Dienstmagd der Frau Edler, die 25 Jahre alte Anna Schmied von Langenau bei Ulm, hat zugestanden, bei der Ermordung des Herrn zugesehen gewesen zu sein. Dieselbe verzweigte die Nennung des Namens ihres Vogtels, welcher der eigentliche Mörder gewesen. Einzwilligen hat sich über ihr 39 Jahre alter Bruder, Fahrmann Johann Schmied, auf den geschahet wurde, in einem Walde hängt. Die Anklage zum Morde liegt freilich gerade so schwer, als wie die Ausführung der Bluthat, und gerade hier weniger Leben als sonst; die geräderten Verhältnisse in der betriebenen Industrie mögen das meiste hierzu beigetragen haben.

— In Konstanz ist am Montag Vormittag ein Bahnarbeiter beim Zusammenstoß zweier Eisenbahnwagen verunglückt. Indem er aus einem Schön in Bewegung befindlichen Wagen herausprang, rutschte er aus und geriet so ungünstig unter die Räder, daß ihm der linke Oberarmknochen abgebrochen wurde.

Kurtwangen, 19. Okt. Nachdem letzte Woche der Gipfel

des Feldbergs 3 mal mit Schnee bedeckt war, ist vorgestern nun auch hier der erste Schnee gefallen bei einer Temperatur von 2-4 Grad Wärme. Der weiße Schmelz liegt bereits mehrere Centimeter hoch, doch hoffen wir, daß er sich noch nicht dauernd bei uns niederläßt. — Ueber die Altmühl herrschte hier weniger Leben als sonst; die geräderten Verhältnisse in der betriebenen Industrie mögen das meiste hierzu beigetragen haben.

— Am Montag-Morgen reiste die Frau Großherzogin nach La Hay, um an der Landes-Versammlung des böhmisches Frauen-Vereins teilzunehmen. Der Großherzog war genötigt, wegen Unwohlseins auf dem Besuch der Stadt La Hay und der dortigen industriellen Etablissements zu verzichten. Schön vorher Samstag fühlte sich Großherzogin nicht wohl, begab sich aber deßen ungeachtet nach Kirchen-Einweihungsfeier. Nach Baden zurückgekehrt, mußte der Großherzog sich sofort zu Bett legen, um den starken Erkrankungszustand zu pflegen. Se. Königl. Hoheit hofft aber bei fortgesetzter Ruhe bald wieder hergestellt zu werden.

Durbach (A. Offenburg), 19. Okt. Hier erschien am Dienstag Morgen einer der wohlhabendsten Bürger seines eigenen Sohns auf drei Schritte Entfernung. Der Grund zu dieser unfreilichen That ist bis jetzt unbekannt. Das Opfer starb auf dem Transport nach Straßburg, während des Winters nach Offenburg durch die Gendarmerie abgelöscht wurde. — Ueber die Motive des Familienbrandes erfuhr man, daß der Vater mit seinem Sohne in Strelitz geriet, angeblich, weil letzterer dem ersten aus einem frischen Wein genommenen und schlechteren hinzu gethan haben soll. Der Vater, welcher als jähzornig und händerüchtig gilt, griff plötzlich nach einem Empfänger setzte die erhaltenen 30 M. an einem Tage bis auf den letzten Pfennig in Flüssigkeit um und machte bei der Mutter, die Motive des Familiendramas erfuhr man, daß sie die Tochter mit ihrem Sohn stark, das Kind legte eine gute Mutter auf, obgleich der heutige ein sehr guter ist.

Karlsruhe, 17. Okt. Ein heiliger Tagelöhner erhielt vor einiger Zeit 200 M. Unfallrente ausbezahlt, wußte aber damit nichts besseres zu thun, als sich eine Drohle zu bestellen, in welcher er mit zwei Schmieden genötigt von Wirthschaft zu verzichten, sich zwei Sleder, den rechten Belegfinger mit einem Bell abdrückt und drei Dreistäbe in der Tasche versteckt. — Ueber die Motive des Familiendramas erfuhr man, daß der Vater mit seinem Sohne in Strelitz geriet, angeblich, weil letzterer dem ersten aus einem frischen Wein genommenen und schlechteren hinzu gethan haben soll. Der Vater, welcher als jähzornig und händerüchtig gilt, griff plötzlich nach einem Empfänger setzte die erhaltenen 30 M. an einem Tage bis auf den letzten Pfennig in Flüssigkeit um und machte bei der Mutter, die Motive des Familiendramas erfuhr man, daß sie die Tochter mit ihrem Sohn stark, das Kind legte eine gute Mutter auf, obgleich der heutige ein sehr guter ist.

Karlsruhe, 17. Okt. Ein heiliger Tagelöhner erhielt vor einiger Zeit 200 M. Unfallrente ausbezahlt, wußte aber damit nichts besseres zu thun, als sich eine Drohle zu bestellen, in welcher er mit zwei Schmieden genötigt von Wirthschaft zu verzichten, sich zwei Sleder, den rechten Belegfinger mit einem Bell abdrückt und drei Dreistäbe in der Tasche versteckt. — Ueber die Motive des Familiendramas erfuhr man, daß der Vater mit seinem Sohne in Strelitz geriet, angeblich, weil letzterer dem ersten aus einem frischen Wein genommenen und schlechteren hinzu gethan haben soll. Der Vater, welcher als jähzornig und händerüchtig gilt, griff plötzlich nach einem Empfänger setzte die erhaltenen 30 M. an einem Tage bis auf den letzten Pfennig in Flüssigkeit um und machte bei der Mutter, die Motive des Familiendramas erfuhr man, daß sie die Tochter mit ihrem Sohn stark, das Kind legte eine gute Mutter auf, obgleich der heutige ein sehr guter ist.

Karlsruhe, 17. Okt. Ein heiliger Tagelöhner erhielt vor einiger Zeit 200 M. Unfallrente ausbezahlt, wußte aber damit nichts besseres zu thun, als sich eine Drohle zu bestellen, in welcher er mit zwei Schmieden genötigt von Wirthschaft zu verzichten, sich zwei Sleder, den rechten Belegfinger mit einem Bell abdrückt und drei Dreistäbe in der Tasche versteckt. — Ueber die Motive des Familiendramas erfuhr man, daß der Vater mit seinem Sohne in Strelitz geriet, angeblich, weil letzterer dem ersten aus einem frischen Wein genommenen und schlechteren hinzu gethan haben soll. Der Vater, welcher als jähzornig und händerüchtig gilt, griff plötzlich nach einem Empfänger setzte die erhaltenen 30 M. an einem Tage bis auf den letzten Pfennig in Flüssigkeit um und machte bei der Mutter, die Motive des Familiendramas erfuhr man, daß sie die Tochter mit ihrem Sohn stark, das Kind legte eine gute Mutter auf, obgleich der heutige ein sehr guter ist.

Karlsruhe, 17. Okt. Ein heiliger Tagelöhner erhielt vor einiger Zeit 200 M. Unfallrente ausbezahlt, wußte aber damit nichts besseres zu thun, als sich eine Drohle zu bestellen, in welcher er mit zwei Schmieden genötigt von Wirthschaft zu verzichten, sich zwei Sleder, den rechten Belegfinger mit einem Bell abdrückt und drei Dreistäbe in der Tasche versteckt. — Ueber die Motive des Familiendramas erfuhr man, daß der Vater mit seinem Sohne in Strelitz geriet, angeblich, weil letzterer dem ersten aus einem frischen Wein genommenen und schlechteren hinzu gethan haben soll. Der Vater, welcher als jähzornig und händerüchtig gilt, griff plötzlich nach einem Empfänger setzte die erhaltenen 30 M. an einem Tage bis auf den letzten Pfennig in Flüssigkeit um und machte bei der Mutter, die Motive des Familiendramas erfuhr man, daß sie die Tochter mit ihrem Sohn stark, das Kind legte eine gute Mutter auf, obgleich der heutige ein sehr guter ist.

Karlsruhe, 17. Okt. Ein heiliger Tagelöhner erhielt vor einiger Zeit 200 M. Unfallrente ausbezahlt, wußte aber damit nichts besseres zu thun, als sich eine Drohle zu bestellen, in welcher er mit zwei Schmieden genötigt von Wirthschaft zu verzichten, sich zwei Sleder, den rechten Belegfinger mit einem Bell abdrückt und drei Dreistäbe in der Tasche versteckt. — Ueber die Motive des Familiendramas erfuhr man, daß der Vater mit seinem Sohne in Strelitz geriet, angeblich, weil letzterer dem ersten aus einem frischen Wein genommenen und schlechteren hinzu gethan haben soll. Der Vater, welcher als jähzornig und händerüchtig gilt, griff plötzlich nach einem Empfänger setzte die erhaltenen 30 M. an einem Tage bis auf den letzten Pfennig in Flüssigkeit um und machte bei der Mutter, die Motive des Familiendramas erfuhr man, daß sie die Tochter mit ihrem Sohn stark, das Kind legte eine gute Mutter auf, obgleich der heutige ein sehr guter ist.

Karlsruhe, 17. Okt. Ein heiliger Tagelöhner erhielt vor einiger Zeit 200 M. Unfallrente ausbezahlt, wußte aber damit nichts besseres zu thun, als sich eine Drohle zu bestellen, in welcher er mit zwei Schmieden genötigt von Wirthschaft zu verzichten, sich zwei Sleder, den rechten Belegfinger mit einem Bell abdrückt und drei Dreistäbe in der Tasche versteckt. — Ueber die Motive des Familiendramas erfuhr man, daß der Vater mit seinem Sohne in Strelitz geriet, angeblich, weil letzterer dem ersten aus einem frischen Wein genommenen und schlechteren hinzu gethan haben soll. Der Vater, welcher als jähzornig und händerüchtig gilt, griff plötzlich nach einem Empfänger setzte die erhaltenen 30 M. an einem Tage bis auf den letzten Pfennig in Flüssigkeit um und machte bei der Mutter, die Motive des Familiendramas erfuhr man, daß sie die Tochter mit ihrem Sohn stark, das Kind legte eine gute Mutter auf, obgleich der heutige ein sehr guter ist.

Karlsruhe, 17. Okt. Ein heiliger Tagelöhner erhielt vor einiger Zeit 200 M. Unfallrente ausbezahlt, wußte aber damit nichts besseres zu thun, als sich eine Drohle zu bestellen, in welcher er mit zwei Schmieden genötigt von Wirthschaft zu verzichten, sich zwei Sleder, den rechten Belegfinger mit einem Bell abdrückt und drei Dreistäbe in der Tasche versteckt. — Ueber die Motive des Familiendramas erfuhr man, daß der Vater mit seinem Sohne in Strelitz geriet, angeblich, weil letzterer dem ersten aus einem frischen Wein genommenen und schlechteren hinzu gethan haben soll. Der Vater, welcher als jähzornig und händerüchtig gilt, griff plötzlich nach einem Empfänger setzte die erhaltenen 30 M. an einem Tage bis auf den letzten Pfennig in Flüssigkeit um und machte bei der Mutter, die Motive des Familiendramas erfuhr man, daß sie die Tochter mit ihrem Sohn stark, das Kind legte eine gute Mutter auf, obgleich der heutige ein sehr guter ist.

Karlsruhe, 17. Okt. Ein heiliger Tagelöhner erhielt vor einiger Zeit 200 M. Unfallrente ausbezahlt, wußte aber damit nichts besseres zu thun, als sich eine Drohle zu bestellen, in welcher er mit zwei Schmieden genötigt von Wirthschaft zu verzichten, sich zwei Sleder, den rechten Belegfinger mit einem Bell abdrückt und drei Dreistäbe in der Tasche versteckt. — Ueber die Motive des Familiendramas erfuhr man, daß der Vater mit seinem Sohne in Strelitz geriet, angeblich, weil letzterer dem ersten aus einem frischen Wein genommenen und schlechteren hinzu gethan haben soll. Der Vater, welcher als jähzornig und händerüchtig gilt, griff plötzlich nach einem Empfänger setzte die erhaltenen 30 M. an einem Tage bis auf den letzten Pfennig in Flüssigkeit um und machte bei der Mutter, die Motive des Familiendramas erfuhr man, daß sie die Tochter mit ihrem Sohn stark, das Kind legte eine gute Mutter auf, obgleich der heutige ein sehr guter ist.

Karlsruhe, 17. Okt. Ein heiliger Tagelöhner erhielt vor einiger Zeit 200 M. Unfallrente ausbezahlt, wußte aber damit nichts besseres zu thun, als sich eine Drohle zu bestellen, in welcher er mit zwei Schmieden genötigt von Wirthschaft zu verzichten, sich zwei Sleder, den rechten Belegfinger mit einem Bell abdrückt und drei Dreistäbe in der Tasche versteckt. — Ueber die Motive des Familiendramas erfuhr man, daß der Vater mit seinem Sohne in Strelitz geriet, angeblich, weil letzterer dem ersten aus einem frischen Wein genommenen und schlechteren hinzu gethan haben soll. Der Vater, welcher als jähzornig und händerüchtig gilt, griff plötzlich nach einem Empfänger setzte die erhaltenen 30 M. an einem Tage bis auf den letzten Pfennig in Flüssigkeit um und machte bei der Mutter, die Motive des Familiendramas erfuhr man, daß sie die Tochter mit ihrem Sohn stark, das Kind legte eine gute Mutter auf, obgleich der heutige ein sehr guter ist.

Karlsruhe, 17. Okt. Ein heiliger Tagelöhner erhielt vor einiger Zeit 200 M. Unfallrente ausbezahlt, wußte aber damit nichts besseres zu thun, als sich eine Drohle zu bestellen, in welcher er mit zwei Schmieden genötigt von Wirthschaft zu verzichten, sich zwei Sleder, den rechten Belegfinger mit einem Bell abdrückt und drei Dreistäbe in der Tasche versteckt. — Ueber die Motive des Familiendramas erfuhr man, daß der Vater mit seinem Sohne in Strelitz geriet, angeblich, weil letzterer dem ersten aus einem frischen Wein genommenen und schlechteren hinzu gethan haben soll. Der Vater, welcher als jähzornig und händerüchtig gilt, griff plötzlich nach einem Empfänger setzte die erhaltenen 30 M. an einem Tage bis auf den letzten Pfennig in Flüssigkeit um und machte bei der Mutter, die Motive des Familiendramas erfuhr man, daß sie die Tochter mit ihrem Sohn stark, das Kind legte eine gute Mutter auf, obgleich der heutige ein sehr guter ist.

Karlsruhe, 17. Okt. Ein heiliger Tagelöhner erhielt vor einiger Zeit 200 M. Unfallrente ausbezahlt, wußte aber damit nichts besseres zu thun, als sich eine Drohle zu bestellen, in welcher er mit zwei Schmieden genötigt von Wirthschaft zu verzichten, sich zwei Sleder, den rechten Belegfinger mit einem Bell abdrückt und drei Dreistäbe in der Tasche versteckt. — Ueber die Motive des Familiendramas erfuhr man, daß der Vater mit seinem Sohne in Strelitz geriet, angeblich, weil letzterer dem ersten aus einem frischen Wein genommenen und schlechteren hinzu gethan haben soll. Der Vater, welcher als jähzornig und händerüchtig gilt, griff plötzlich nach einem Empfänger setzte die erhaltenen 30 M. an einem Tage bis auf den letzten Pfennig in Flüssigkeit um und machte bei der Mutter, die Motive des Familiendramas erfuhr man, daß sie die Tochter mit ihrem Sohn stark, das Kind legte eine gute Mutter auf, obgleich der heutige ein sehr guter ist.

Karlsruhe, 17. Okt. Ein heiliger Tagelöhner erhielt vor einiger Zeit 200 M. Unfallrente ausbezahlt, wußte aber damit nichts besseres zu thun, als sich eine Drohle zu bestellen, in welcher er mit zwei Schmieden genötigt von Wirthschaft zu verzichten, sich zwei Sleder, den rechten Belegfinger mit einem Bell abdrückt und drei Dreistäbe in der Tasche versteckt. — Ueber die Motive des Familiendramas erfuhr man, daß der Vater mit seinem Sohne in Strelitz geriet, angeblich, weil letzterer dem ersten aus einem frischen Wein genommenen und schlechteren hinzu gethan haben soll. Der Vater, welcher als jähzornig und händerüchtig gilt, griff plötzlich nach einem Empfänger setzte die erhaltenen 30 M. an einem Tage bis auf den letzten Pfennig in Flüssigkeit um und machte bei der Mutter, die Motive des Familiendramas erfuhr man, daß sie die Tochter mit ihrem Sohn stark, das Kind legte eine gute Mutter auf, obgleich der heutige ein sehr guter ist.

Karlsruhe, 17. Okt. Ein heiliger Tagelöhner erhielt vor einiger Zeit 20

# Grosser reeller Ausverkauf

wegen vollständiger  
Geschäftsaufgabe und Wegzug aus Freiburg.

Anderweitiger Unternehmungen halber bringe ich mein ganzes Waarenlager zum Ausverkauf. Durch schnellen Entschluss, mein Geschäft hier aufzugeben, und nachdem bereits das ganze Sortiment für Spätsaison und Winter, in

## Damen- und Mädchen-Mänteln

sowie

**Knabenanzüge und Überzücher**  
eingetroffen ist, bringe ich daher fast nur ganz neue moderne Sachen zum Ausverkauf und offerre zu außergewöhnlich billigen Preisen.  
**1000 Regenpaletots,** bisheriger Preis Mt. 10-40, jetzt Mt. 5-30  
**500 Regenmäntel mit Krägen** " 16-60, " 9-45  
**200 Regen-, und wattirte Mäntel** " 14-80, " 9-48  
**500 Staubmäntel, Sommer-Umhänge, Gaves, Jäcken und Jaquets** " 8-60, " 4-36  
" 10-50, " 4-36  
" 12-50, " 9-30  
" 14-100, " 9-65  
" 25-100, " 16-60  
" 9-40, " 6-30  
" 4-36, " 2-20

**Knabenanzüge und Überzücher**  
zur Hälfte des sonstigen Preises.

**S. Nathansohn,**  
Freiburg i. B., Kaiserstrasse 109, vis-à-vis dem römischen Kaiser.  
Die Ladeneinrichtung ist zu verkaufen.

**Rumöller & C°, Freiburg,**  
Kaiserstrasse 85.

Erste und beste Bezugssquelle für fertige  
Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Juppen, Hosen etc.  
Nur eigener Verarbeitung, keine Fabrikware.  
Anfertigung nach Maß, elegant und preiswürdig.  
Verkauf von Tuchen und Buxkins meterweise.  
Neueste und billigste Bedienung, streng feste Preise ohne Sconto.  
Verkauf nur gegen Barzahlung.  
Man überzeuge sich durch einen Versuch!

## Vereinfachte Ausführung der Smyrna-Arbeit.

Unterricht gratis.

Lager in  
fertigen Smyrna-Tappicchen, Rissen etc  
sowie Material zu denselben im Stickerei-Geschäft von

**Emma Wihlfahrt,**  
Ecke der Merian- u. Friedrichstrasse.

**Spinnerei Weingarten in Weingarten**

Station Ravensburg (Württemberg)  
Mechanische Leinen-Spinnerei und Weberei,  
verarbeitet das ganze Jahr über

**Flachs, Hanf und Abwer g**

zu amersfoort soliden und schönen

**Garnen und Geweben**

und besorgt auf Wunsch auch das Bleichen bestens.  
Der Spinnlohn { von Garnen 10 bis 20 ist 10 Pf.  
per Scholle zu 1000 Meter } über Nr. 20 " 9  
Sendungen franco gegen franco laut Vereinbarung südlich Lohospinnereien.  
Wegen Auskunft und Muster, sowie Übernahme des Rohmaterials  
wende man sich gütigst an unsere bekannten Agenten:

Peter & Bruder, Emmendingen (W. Pracht, Eichstetten.

A. Schwobhalter, Endingen. W. Altpfle, Korn- u. Holz-Dreh, Weidweil.

## Kalender für das Jahr 1893.

Paul Moers Notizkalender M. 2,-  
Dohrmannkalender geb. 1,50  
Gartenbaukalender 1,-  
Große Volkskalender des Hinkenden Boten 1,-  
Schöfers Kalender 1,-  
Schärdts Notizkalender M. 1,-  
Paynes Familientabletten — 50  
Gustav Adolfskalender — 50  
Deutscher Reichskalender — 40  
Vahrer Hinkender Boten — 30  
Vorrätig in A. Dölters Buchhandlung.

Julius Marx,  
Freiburg i. B., Kaiserstr. 46.

**Tüchtiger Wirth**  
für den Ausdruck der Brauerei Eglau in Waldkirch i. B.  
— Es ist —  
Austritt 1. April 1893.  
Waldkirch i. B. Brauerei Eglau.

**Pfarrer Kneipp's Kraftkuppenmehl**

empfiehlt in frischer Ware

W. Reichelt.

Ein braver, tüchtiger  
**Knecht**  
wird auf Weihnachten gefügt.  
Zu erfragen in der Expedition d. Blattes. (3368)

Heute, Freitag Abend:  
**Lachs mit neuem**  
**Asharkener**

im Löwen.  
Nächsten Sonntag u. Montag:  
**Hirschweih-Carneval**,  
wohl freundlich einladet  
Lerchenwirt Schumacher jung  
in Segau.

**Zu verkaufen**  
einen sprungsfähigen, 14 Monate  
alten

**Buchtfarben,**  
Simmenthaler Kreuzung, gehoben,  
vollständig im Maß, für Sprung-  
fähigkeit garant, eine schwere  
**großträchtige Kühe**,  
nach am Ziel, einen

**Zweiäugiger Wagen**  
mit eisernen Achsen, 80 Zentner  
Tragkraft, steht in Wallerdingen  
in Nr. 162.

**Tapeten.**  
Wir verkaufen:  
**Naturelltapeten** von 10 Pf. an  
**Glanztapeten** von 30 Pf. an  
**Goldtapeten** von 20 Pf. an  
in den großartigsten neuen  
Mustern, nur schwer zu finden  
und gutem Preis.

Gebrüder Ziegler  
in Lübeck.  
Jedermann kann sich von der außergewöhnlichen Billigkeit der Tapeten  
leicht überzeugen, da Musterrollen  
auf Wunsch überall hin franco ver-  
sandt werden. (2050)

**Schneidermeister**  
erhalten gratis Musterkarten in  
billigen Stoffen. Hohe Provision.  
Franckenburg, Iedes Maß.

**Theodor Welser**  
in Nürnberg.  
Diethles Tuchverhandlungsfeld.

**Von guten, preiswerten, diesjährigen  
Chinesischen Thee's.**  
**Aus Lumpen** aller Art fertigt  
moderne, haltbare Stoffe für Männer-, Frauen-  
u. Kinder-Garderobe. Läufer, Tapeten,  
Schlafdecken etc. Muster franco.  
Vertreter überall gesucht. (3008)

**K. Buisson, Apotheker**  
in Mühlhausen i. Thüringen

**Carl Pötting**  
in Mühlhausen i. Thüringen

**Magen**  
**Dorsch-Medizinialtran**

von seinem, mildestem Geschmac, billiger  
als jede Conserve, in Originalflaschen  
zu 75 Pf. und 1 Mt. empfiehlt bei  
Bedarf bestens die Apotheke.

**Socben erschienen in neuer (5.)**  
**Ausgabe die gemütlichen, launigen Gedichte in Pfälzer Mundart:**

**Frohlich Palz,  
Gott erhalten!**

**Karl Gottfried Radler.**  
Mit 21 Illustrationen =  
von A. Oberländer.

**Ein stattlicher Band in eleganter  
Leinenband.**

**Preis nur 2fl. 25.**  
Vorrätig in A. Dölters Buchhandlung.

**Die besten  
Neißzeitungen**  
vorrätig in A. Dölters Buchhandlung.

Ergebnis:  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag  
mit den Beilagen  
Illustrirtes Unterhaltungsblatt  
und  
Praktische Mittheilungen  
für Handel und Gewerbe, Haus- und  
Landwirtschaft.

**Döchberger Bote**  
Redaktion, Druck und Verlag von A. Döltter in Emmendingen.

Der Abonnement-Preis  
beträgt  
vierthalbjähr. Mt. 1,25.

Insätze:  
die einspaltige Garmonie oder deren  
Raum 10 Pf.  
im Doppelmaß 20 Pf.

1892.

Nr. 125.

(Zweites Blatt.)

Emmendingen, Samstag 22. Oktober

## Verborgene Nachrichten.

Unter dem Titel „Ein militärischer Skandal“ erzählt die „Intépendance Belge“ die Geschichte eines österreichischen Unteroffiziers, der sich nach Brüssel geflüchtet hat, weil angeblich der Oberst seines Regiments ihn drangsaliert und zuletzt eine schwere Disziplinarstrafe über ihn verhängt habe, welche er nicht abbringen wollte. Der Justiz führt den Oberst mit seiner Gemahlin nach Brüssel. Der Unteroffizier erachtet dies und fordert ihn auf offener Straße, indem er ihn der Freiheit bezichtigt. Der Oberst wehrt sich, die Herausforderung anzunehmen, und der Unteroffizier schlägt ihm zwei seiner Freunde, der Oberst bekommt auf seiner Wiederholung. Hierauf begibt sich der Unteroffizier in den Salhof, wo Graf X., der besagte Oberst, abgestiegen ist, und tröstet ihn mit Beistichen in Begleitung der Gräfin, deren Geheim einen Teil des Besitzes herbeibringt. Sowohl wie von der Witwe „R. Fe. Pr.“ ausdrücklich wiedergegeben, von ihr angezeigte Verhüllung des belgischen Blattes, dienen thätsächliche Angaben durch eine Nachricht der „Münchner R.“ im Beiflagnat bestätigt werden.

Urbafallen hält am Samstag während des Gottesdienstes in der Synagoge zu Düsseldorf Mitglieder der strenggläubigen jüdischen Söhne des Chassidim die Mitglieder der Aschkenasim (orthodoxen Gemeinde). Die Gemeinde mußte einschreiten und verbietet mehrere der Anführer, angesichts Kaufleute.

In Augsburg wurde der Direktor der Bankrotten Fabrik von Erklowaten und „Kneipp“-Wäsche im nahen Weiche, Namens Koblenzer, auf der Hauptstraße verhaftet.

Batch der Deutschen auf dem Erdwall. Auf dem ganzen Erdwall wohnen nach dem Ergebnis der neuen Statistik 76 Millionen Deutsche. Im engeren Deutschland leben 49 Millionen, in Österreich 8, in Ungarn 2, in Soden u. s. w., sowie das Anstreben von solchen bei rascher und billiger Bedienung annehmen zu können und halte mich bestens empfohlen. Emmendingen.

Gebrüder Ziegler in Lübeck. Jedermann kann sich von der außergewöhnlichen Billigkeit der Tapeten leicht überzeugen, da Musterrollen auf Wunsch überall hin franco versandt werden. (2050)

Wohl der älteste an Leben befindliche Soldat ist ein am 28. Juli 1786 zu Lyon geborene Infanterist des dortigen Grenadiers. Derselbe soll schon mit dem General Bonaparte im Egypten gewesen, dann mit ihm über den großen St. Bernhard gegangen und in Mailand eingekämpft sein.

Später focht er in Spanien, machte den Feldzug von 1812 in Rußland mit und wurde an der Befreiung durch große Kugeln verwundet, von dannen er eine noch bei sich trägt.

Schließlich kam er unter Einschiffung in der Kaiserstraße an und starb.

Wohl der älteste an Leben befindliche Soldat ist ein am 28. Juli 1786 zu Lyon geborene Infanterist des dortigen Grenadiers. Derselbe soll schon mit dem General Bonaparte im Egypten gewesen, dann mit ihm über den großen St. Bernhard gegangen und in Mailand eingekämpft sein.

Später focht er in Spanien, machte den Feldzug von 1812 in Rußland mit und wurde an der Befreiung durch große Kugeln verwundet, von dannen er eine noch bei sich trägt.

Ein langer Appell. Rechtsanwalt (beim Playboy):

„Meine Herren, denken Sie sich in die Lage meines Klienten und urtheilen Sie so, als wenn Sie die Strafe zu verbüßen hätten!“

der Schlacht bei Waterloo teil. Bei einem Besuch, welchen vor kurzem der Präfekt des Rhône-Departements dem Hofspit abstatte, antwortete er auf die Frage des Lehrers nach seinem Verhältnisse, daß er überhaupt nie frant gewesen sei, seine Verhältnisse des Alters fühle und noch 50 Jahre zu leben hoffe.

Ein neues Opfer von Monte-Carlo. Bei Sosspel erlief sich gekenn, wie aus Montecarlo gemeldet wird, ein etwa 40 Jahre alter Mann, wogen großer Spielverluste, die er in Monte-Carlo erlitten hat. Der Verstorbenen heißt, wie die bei ihm vorgebrachten Papiere ergaben, Julian Schwartz und stammt aus der Provinz Posen.

Einfaches Mittel für alte Ausbündungen. Man zerstösse zwei oder drei hinlanglich große Zweihänder und stecke sie auf einen Teller auf den Boden des Gemäts. Sie ziehen in unglaublicher kurzer Zeit alle übeln Ausbündungen in dem Krankenzimmer zu, an sich sind jedoch ebenfalls nur verdorben, aber nicht vertreiben. Man sollte die Zweihänder alle sechs Stunden wechseln.

Das Sie-Gesage. Eine kinderlose Familie fährt spazieren. Da nicht alle Kinder im Wagen Platz haben, das jüngste ließt sich auf den Boden verbannt werden. Sie läuft erst wegen dieser Voransetzung den Mund hängen, als aber die Fahrt vorüber ist, leckt sie entzückt von dem Boden herunter und läuft wieder ein Jahr jünger Grete zu: „Du, es war reizend da oben. Der Kutscher war prächtig. Er nannte mich immer Sie. Den heilste ich, wenn ich groß bin.“ „Wenn Ihr aber verheirathet seid, hört das Sie-Gesage auf.“ verzögte die erfahrene Grete.

Ein langer Appell. Rechtsanwalt (beim Playboy):

„Meine Herren, denken Sie sich in die Lage meines Klienten und urtheilen Sie so, als wenn Sie die Strafe zu verbüßen hätten!“

**J. Krane, Waldkirch,**  
Schulstrasse 6.

Sprechstunden 8-12 Uhr Vormittags  
für Zahnlide 2-7 „ Nachmittags.  
Schmerzlose Zahn-Operationen.  
Anfertigung von künstl. Gebissen pro Zahn 3 Mark.

Als das Vorzüglichste zur Weinbereitung empfiehlt: (3277)

**Traubenzucker**  
**Crystallzucker**  
**Farinzucker**

**Nüssen in neuer Frucht.**  
Aug. Seigel.

**Lebensversicherungs-Bank Gotha.**  
78 460 Personen mit Mt. 622 500 000.  
Bankfonds 180 500 000.  
Dividenden nach neuem System: 31 bis 116 p.Ct.  
Bestes Weihnachtsgeschenk: Eine Lebens-Police.

Emmendingen. H. Hauck. A. Döltter.

Bedeutender Nebenverdienst.  
Jedermann kann jährlich mehrere Tausend Mark durch Verwendung seiner freien Zeit verdienen. Offerten unter 0. 744 befordernd.

**Abreißkalender**  
für 1893  
zu den billigsten Preisen in großer Auswahl empfiehlt.

A. Döltter's Buchhandlung

